

# Entwicklungsprojekte

## TRIO – „KOOPERATION ZWISCHEN GRUNDSCHULE UND KINDERTAGESSTÄTTE: ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHLICHE BILDUNG UND SPRACHFÖRDERUNG IN KLEINGRUPPEN“

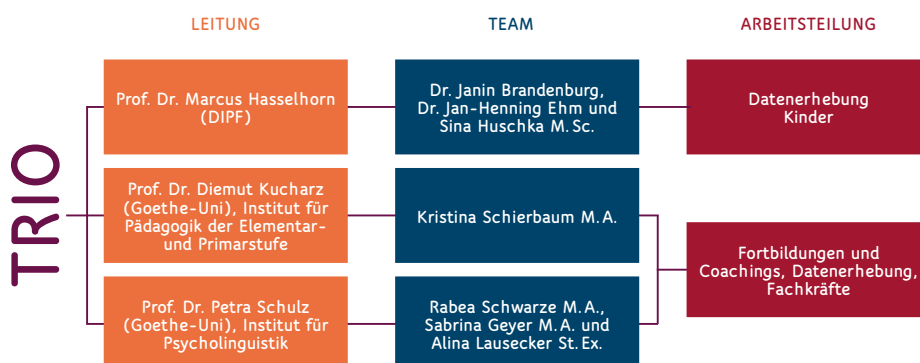
TRIO („Kooperation zwischen Grundschule und Kindertagesstätte: Alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Sprachförderung in Kleingruppen“) ist ein seit dem 1. November 2015 vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) gefördertes BiSS-Entwicklungsprojekt in der Elementar- und Primarstufe, das alltagsintegrierte sprachliche Bildung mit der zusätzlichen Sprachförderung in Kleingruppen verknüpft. Das Entwicklungsvorhaben wird in Hessen (Rhein-Main-Gebiet) durchgeführt und evaluiert, seine Laufzeit endet am 31. Dezember 2018.

### Wo setzt TRIO an?

Unter der Perspektive der durchgehenden sprachlichen Bildung stellt der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule für Kinder mit einem besonderen sprachlichen Förderbedarf häufig eine Hürde dar. Aus wissenschaftlicher Sicht ist noch ungeklärt, wie alltagsintegrierte sprachliche Bildung im Elementarbereich und Sprachförderkonzepte aus dem Primarstufenbereich besser aufeinander abgestimmt werden können und inwieweit durch diese Maßnahmen insbesondere Kinder mit festgestelltem Sprachförderbedarf oder auch mangelnden Deutschkenntnissen wirksam unterstützt werden können.

### Projektziele und Umsetzung

Ziel von TRIO ist es, die Sprachförderkompetenzen pädagogischer Fach- bzw. Lehrkräfte im Elementar- und Primarbereich durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen zu steigern, um so zu einer besseren Qualität in der Sprachförderung beizutragen. Zu diesem Zweck erhalten Tandems von Grundschullehrkräften (die für die Durchführung der hessischen Vorlaufkurse verantwortlich sind) und Erzieherinnen und Erzieher (die in den umliegenden Kitas mit den Kindern arbeiten) gemeinsame Fortbildungen (unter dem Titel „TandemFobi“) zu den Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung und additive Sprachförderung bei Sprachförderbedarfen in Kleingruppen. *TandemFobi* umfasst insgesamt fünf Module, welche aufeinander aufbauen und die Themenfelder (1) „Linguistische Grundlagen“, (2) „Spracherwerb und Mehrsprachigkeit“, (3) „Elternarbeit“, (4) „Sprachdiagnostik“ und (5) „Sprachförderung“ umfassen. Um die Fortbildungsinhalte erfolgreich in die Praxis zu implementieren, wird die Fortbildungsreihe durch ein „begleitendes Coachingangebot“ ergänzt, das die Sprachbildungs- und -förderaktivitäten der Tandems unterstützen soll. Die Coachings finden zu drei unterschiedlichen Zeitpunkten sowohl im Tandem, als auch einzeln statt.



## Koordination, Leitung, Mitwirkung und Arbeitsteilung

Das Entwicklungsvorhaben TRIO wird von Prof. Dr. Marcus Hasselhorn vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Prof. Dr. Diemut Kucharz (Institut für Pädagogik der Elementar- und Primarstufe) und Prof. Dr. Petra Schulz (Institut für Psycholinguistik) von der Goethe-Universität Frankfurt am Main koordiniert und geleitet. Zum TRIO-Team gehören neben den MitarbeiterInnen vom DIPF Dr. Janin Brandenburg, Dr. Jan-Henning Ehm und Sina Huschka M.Sc., die für die Datenerhebungen auf Seiten der Kinder verantwortlich sind; sowie Kristina Schierbaum M.A., Rabea Schwarze M.A., Sabrina Geyer M.A. und Alina Lausecker St. Ex. von der Goethe-Universität. Sie führen die Fortbildungen und Coachings durch und erheben die Daten auf Seiten der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte.

## Evaluation des Projektes

Um die Wirksamkeit der Fortbildungsreihe *TandemFobi* zu evaluieren, untersucht TRIO neben der Kompetenzentwicklung der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte auch die Sprachentwicklung der Kinder.

Die Evaluation der Kompetenzentwicklung der beteiligten Erzieherinnen und Erzieher und Grundschullehrkräfte erfolgt durch das an der Universität Mannheim entwickelte Instrument „SprachKoPFv07.2“ (Thoma, Ofner und Tracy, 2014). Beim SprachKoPF („Sprachliche Kompetenzen Pädagogischer Fachkräfte“) handelt es sich um einen standardisierten Wissenstest, der neben dem sprachlichen Fachwissen auch das „Handeln“ der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte erfasst. Der Teilbereich „Wissen“ beinhaltet 55 Items mit geschlossenen Fragen, welche die Kenntnisse über Sprache auf den unterschiedlichen linguistischen Ebenen (Phonologie, Lexikon, Morphologie, Syntax, Semantik/Pragmatik und Soziolinguistik), Mehrsprachigkeit, Spracherwerb, Sprachdiagnostik und Sprachförderung testen (vgl. Thoma/Tracy 2014: 1f.). Zusätzlich werden im Teilbereich „Können“ Aufgaben gestellt, die konkrete Entscheidungssituationen in Form von Beschreibungen oder Video- und Audiosequenzen nachbilden. Die Durchführung des SprachKoPF dauert durchschnittlich 90 Minuten und soll Wissensveränderungen der Tandems im Rahmen eines Prä-Post-Designs erfassen.

Die Sprachentwicklung der Kinder wurde zu insgesamt vier Messzeitpunkten über einen Zweijahreszeitraum gemessen. Zu Beginn der Studie befanden sich die Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr. Untersucht wurde die gesamte

Kohorte des Kindergartens, die im Spätsommer 2017 eingeschult werden wird. Die 245 Kindergartenkinder (Alter:  $M = 5.57$ ,  $SD = 0.33$ ), die aktuell an der Studie teilnehmen, verteilen sich auf verschiedene Spracherwerbsgruppen: Die überwiegende Mehrheit spricht Deutsch als alleinige Muttersprache ( $n = 131$ ). Die zweitgrößte Gruppe ( $n = 68$ ) bilden Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erwerben, weil sie erst nach dem zweiten Lebensjahr mit dem Deutschen in Kontakt getreten sind. Daneben gibt es auch einige simultan-bilinguale Kinder ( $n = 46$ ), die neben Deutsch noch eine weitere Muttersprache sprechen.

Das Sprachverständnis und die Sprachproduktion der teilnehmenden Kinder werden ausführlich mit dem LiSe-Daz (Schulz & Tracy, 2011) sowie mit dem SET 5-10 (Petermann, 2012) erhoben. Zusätzlich zu den sprachlichen Fähigkeiten werden die Kinder auch hinsichtlich kognitiver Faktoren und schriftsprachlicher Vorläuferfertigkeiten (d. h. phonologische Bewusstheit, Benennungsgeschwindigkeit, sprachliches Arbeitsgedächtnis und Buchstabenkenntnis) untersucht. Für den letzten Messzeitpunkt am Ende der ersten Klasse ist geplant, frühe Kompetenzen im Lesen und Schreiben mit standardisierten Leistungstests zu erfassen.

## Mehrwert für das Gesamtvorhaben BiSS

Das Entwicklungsvorhaben TRIO schließt eine Lücke in der BiSS-Verbundlandschaft, indem es die Grundidee einer etappenübergreifenden Sprachbildung und -förderung unter Einbezug des BiSS-Schwerpunktes im Elementarbereich „alltagsintegrierte sprachliche Bildung“ fokussiert und dabei auf die gemeinsame Realisierung konkreter Bildungsmaßnahmen mit der Primarstufe setzt. In Ergänzung zu früheren und bereits abgeschlossenen Evaluationen der Wirksamkeit gezielter Fort- und Weiterbildungen zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung oder zur spezifischen Förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache, geht TRIO der Frage nach, wie ein qualitativ hochwertiges Angebot an alltagsintegrierter und additiver Sprachförderung durch Tandem-Fortbildungen gewährleistet werden kann, dass den beteiligten Kindern den erwarteten Mehrwert ermöglicht.

## Anstelle eines Resümees – TRIO steht für ...

Der Name TRIO wurde gewählt, weil er für eine Triplizität steht, die das Entwicklungsvorhaben in besonderem Maße charakterisiert. Denn TRIO steht für: (1) drei beteiligte und miteinander kooperierende wissenschaftliche Disziplinen (Erziehungswissenschaften, Sprachwissenschaften und Psychologie), (2) drei Akteure im Kontext der alltagsintegrier-





ten sprachlichen Bildung und Sprachförderung in Kleingruppen (Kind, ErzieherIn und Grundschullehrkraft) und (3) drei Bausteine des Entwicklungsvorhabens in Bezug auf die Fortbildungsmaßnahme *TandemFobi* (Diagnostik der Kinder, Fortbildung und Coaching der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte).

## LITERATUR

Petermann, F. (2012). Sprachstandserhebungstest für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren (SET 5–10, 2. Auflage). Göttingen: Hogrefe

Schulz, P. & Tracy, R. (2011). Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache (LiSe-DaZ). Göttingen: Hogrefe.

Thoma, D. & Tracy, R. (2014). SprachKoPF-Onlinev07. Instrument zur standardisierten Erhebung der Sprachförderkompetenz pädagogischer Fachkräfte. Mannheim: MAZEM.

### **Autorinnen:**

Kristina Schierbaum

Janin Brandenburg

Diemut Kucharz